

Schulinterner Lehrplan

FRANZÖSISCH

Juni 2020

Sekundarstufe I

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 7-10 für F ab 7 (KLP: Stufe 1-2).....	4
STUFE 7.....	4
STUFE 8.....	15
STUFE 9.....	15
STUFE 10.....	15
2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	16
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	17
2.4. Lehr und Lernmittel	20
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	22
4. Qualitätssicherung und Evaluation	23

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Der schulinterne Lehrplan weist konkretisierte Unterrichtsvorhaben aus, die die Schülerinnen und Schüler zur Erreichung der im Kernlehrplan des Fachs Französisch (KLP Gym NRW; gültig ab 01.08.2019) festgelegten Kompetenzerwartungen befähigen sollen. Neben einer fundierten fremdsprachlichen Bildung soll auch die Freude am Gebrauch der Sprache vermittelt werden. Im Fokus steht hierbei der solide und stetige Spracherwerb.

Das Fach Französisch kann am SGE ab Klasse 7 oder Klasse 9 als neu einsetzende Fremdsprache erlernt werden. Die Sprachenfolge in der SI sieht folgendermaßen aus:

Übersicht über die Sprachenfolge am SGE	
1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch / Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Französisch / Latein / Spanisch

Unser Lehrwerk, *A plus!* von Cornelsen, ermöglicht eine sinnvolle Progression inhaltlicher und sprachlicher Kompetenzen, deren Schwerpunkte in der nachfolgenden Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben ausgewiesen werden. Es stellt ein umfangreiches fakultatives Angebot sowie viele Übungen zur Differenzierung zur Verfügung. Teile des Vorkurses sowie die Module sind generell fakultativ. Über Themen und Aufbau der *Unités* informiert das Inhaltsverzeichnis des Schülerbuches. Für Französisch ab jahrgangsstufe 7 sind ca. 36 Unterrichtswochen mit je vier Wochenstunden in den Schuljahren 7, 8 und 9 und drei Wochenstunden im 10. Schuljahr angesetzt. In die nachfolgende Übersicht bereits eingetragen ist eine empfohlene Stundenzahl pro *Unité*.

Das schulische Leitbild dient ebenfalls als Orientierung für den Französischunterricht. Respekt und Wertschätzung in der gemeinschaftlichen Zusammenarbeit spielen im Fachunterricht eine große Rolle. Schülerorientierung auf Grundlage möglichst authentischer Kommunikationssituationen, ein fehlerfreundliches Unterrichtsklima sowie eine beständige Vermittlung von Strategien zur Überwindung sprachlicher Hürden sind von zentraler Bedeutung. Nicht zuletzt sollen sich Respekt und Wertschätzung auch in der Auseinandersetzung mit den jeweiligen Zielkulturen niederschlagen.

Bei der Konzeption und Bewertung der Leistungsmessungen richten wir uns nach dem fachinternen und allgemeinen Leistungskonzept. Genauere Angaben zum Erwerb der Medien – und Methodenkompetenz im Französischunterricht werden im Mediencurriculum des Siegtal-Gymnasiums ausgewiesen.

Zusätzlich zu den unterrichtlichen Vorhaben bieten wir diverse außerunterrichtliche Aktivitäten an, die an unseren Fachunterricht anknüpfen und die Freude am Fremdspracherwerb verstärken sollen:

- Französischolympiade
- Tagesexkursionen nach Belgien
- Mehrtägige Fahrt in Elsaß (Strasbourg, Colmar) mit Unterbringung in einer Jugendherberge
- Teilnahme an Cinéfête (französische Filmtage).
- DELF / DALF- AG

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 7-10 für F ab 7 (KLP: Stufe 1-2)

STUFE 7

UV 7.1. Vorkurs – C'est parti! (ca. 8 Ustd)		
Bezüge zum Leitbild des SGE: Handeln in Begegnungssituationen zur Öffnung des Blicks nach Außen – Lebensfreude / wertschätzender, freundlicher Umgang miteinander		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	fachliche Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in ersten Ansätzen die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p><u>Hör- / Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und / oder interagieren 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen</p> <p>TMK <u>Zieltexte</u> Dialog Steckbrief</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie <u>Grammatik</u> Zahlen 1-20 <u>Wortschatz:</u> sich vorstellen, sein Umfeld und seine Vorlieben beschreiben, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche führen Begrüßungsrituale</p> <p>SLK Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Lernaufgabe: Präsentation der eigenen Person mit Steckbrief</p> <p>Evtl. Leistungsüberprüfung: Evtl. Mündliche Kommunikationsprüfung oder schriftliche Leistungsmessung mit Schwerpunkt: Schreiben + Hören/Hörsehverstehen-VSM</p>

Bezüge zum Leitbild des SGE:

Handeln in Begegnungssituationen zur Öffnung des Blicks nach Außen – Unterschiede in der Vielfalt unserer Kulturen

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Fachliche Absprachen
<p>IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt beschreiben <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt beschreiben <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einen ersten, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Freundschaft, Herkunft, Vorlieben, Wohnort</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Lesetexte Hör-/Hörsehtexte Tagebuch <u>Zieltexte:</u> Dialog Sprachnachricht Rap</p> <p>Evtl. MK Evtl. ein Lied aufnehmen</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation:</u> Intonationsfrage stimmhafte und stimmlose Laute stummes, offenes und geschlossenes „e“ Liaison und Nasale <u>Grammatik:</u> Personalpronomen und être bestimmter und unbestimmter Artikel <u>Wortschatz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich selbst und jemanden vorstellen (Rollenspiel) sagen, woher man kommt und seinen Wohnort beschreiben Sehenswürdigkeiten in Paris kennenlernen eine Personenkonstellation anfertigen eine französische Mail sprachmitteln <p>SLK Einführung von ersten Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatztraining und Tipps zum Lernen des Wortschatzes freies Sprechen trainieren <p>Leistungsüberprüfung: Evtl. Mündliche Kommunikationsprüfung <u>oder</u> schriftliche Leistungsmessung: Schreiben + Lesen + VSM</p>

UV 7.3. M1 : En cours de français (3 Ustd) – möglicher Einsatz an dieser Stelle

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Fachliche Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in schulischem Umfeld Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren 	<p>IKK Einblick in das frz. Schulsystem: Klassenraumfranzösisch</p> <p>TMK <u>Zieltexte:</u> Kurzdialoge</p> <p>VSM <u>Aussprache:</u> buchstabieren lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Buchstabieren mit dem Klassenraumfranzösisch das Alphabet spielerisch lernen <p><u>Wortschatz</u> Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch in Kurzdialogen anwenden</p> <p><u>Orthografie:</u> Sonderzeichen (accents, cédille, apostrophe)</p>	<p>möglicher Einsatz an dieser Stelle bedeutet, dass diese Einheit auch zu einem anderen Zeitpunkt behandelt werden kann</p>

UV 7.4. U2 : Ma famille (ca. 16 Ustd)

Bezüge zum Leitbild des SGE:

Handeln in Begegnungssituationen – Gemeinschaft: was man mit anderen/ in der Familie gemeinsam macht

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Fachliche Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt beschreiben (Familie) <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfache, (illustrierte und annotierte) Lesetexte verstehen die Vorlieben, Abneigungen und Ideen der Hauptfigur erfassen <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Familienverhältnisse, Freizeitgestaltung</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Hör-/Hörsehtexte Tagebuch (Lektüre) <u>Zieltexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke Steckbrief Kurzpräsentation (auch digital); Plakat</p> <p>MK Sonderzeichen auf der Tastatur anwenden</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i> Possessivbegleiter (<i>mon, ma, mes, ton, ta, tes, son, sa, ses</i>) Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze das Verb <i>avoir</i> Fragen mit <i>est-ce que / qu'est-ce que</i> Imperativ <u>Aussprache und Intonation</u> gemischte Lautübungen Graphie-Phonie-Regeln <u>Wortschatz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> über Familienmitglieder und Haustiere sprechen Familienkonstellationen (auch schematisch) erklären <p>SLK: Einführung von Strategien zum globalen und detaillierten Hörverstehen und zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen</p>	<p>Leistungsüberprüfung: Evtl. Mündliche Kommunikationsprüfung <u>oder</u> schriftliche Leistungsmessung: Schreiben + Sprachmittlung + VSM</p>

UV 7.5. M2 : En cours de français (ca. 3 Ustd) möglicher Einsatz an dieser Stelle

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	fachliche Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Hörverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen 	<p>IKK Einblick in das frz. Schulsystem: Klassenraumfranzösisch</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u> Chanson <u>Zieltexte:</u> Kurzdialoge</p> <p>VSM <u>Aussprache / Intonation:</u> Aufforderungen / Anweisungen erteilen und verstehen <u>Wortschatz:</u> den erweiterten Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch in Kurzdialogen und in spielerischer Form anwenden Aufforderungen verstehen und formulieren Bei Nichtverstehen nachfragen können</p>	<p>möglicher Einsatz an dieser Stelle bedeutet, dass diese Einheit auch zu einem anderen Zeitpunkt behandelt werden kann.</p>

UV 7.6. U3 : Ma chambre et moi (ca. 16 Ustd)

Bezüge zum Leitbild des SGE:

Verantwortung im Sinne der Nachhaltigkeit – der Umgang mit eigenen und fremden Gegenständen

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Fachliche Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt begründend beschreiben <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einen einfachen, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen die Vorhaben der Hauptfigur erfassen <p><u>Hör- / Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Wohnung, eigenes Zimmer, Freizeitgestaltung, Vorlieben; Umweltschutz (Recycling)</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Lesetexte Hör-/Hörsehtexte Tagebuch Dialoge und Monologe <u>Zieltexte:</u> Kurzdialoge; Monologe (Vortrag, Präsentation) Lesetext</p> <p>VB: Leben, Wohnen und Mobilität (D)</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Angleichung der Adjektive Verneinung (ne..pas / ne..plus) das Verb <i>faire</i> der zusammengezogene Artikel mit <i>de: faire du, de la, de l', des</i> der Nebensatz mit <i>parce que</i> <i>pour</i> + Infinitiv <u>Aussprache und Intonation</u> Übungen zum flüssigen Sprechen <u>Wortschatz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Familie und Wohnort beschreiben ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben unbekannte Wörter mit Hilfe eines Videos verstehen Hypothesen formulieren <p>SLK: Einführung von weiteren Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p>Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung oder schriftliche Leistungsüberprüfung: Schreiben + Hör/-sehverstehen, VSM</p>

UV 7.7. M3 : Il est quelle heure? (ca. 4 Ustd- möglicher Einsatz an dieser Stelle)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Fachliche Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Hörverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren 	<p>IKK Einblick in das Leben in Frankreich</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u> Hör- / Hörsehtexte Ansagen Tagebuch</p> <p><u>Zieltexte:</u> Kurzdialoge</p> <p>VSM <u>Aussprache / Intonation:</u> Liaison <u>Wortschatz:</u> analoge und digitale Uhrzeiten verstehen und angeben einen Vorschlag machen und auf einem Vorschlag reagieren Zahlen bis 60</p>	<p>möglicher Einsatz an dieser Stelle bedeutet, dass diese Einheit auch zu einem anderen Zeitpunkt behandelt werden kann</p>

UV 7.8. U4 : Au collège (ca. 16 Ustd)

Bezüge zum Leitbild des SGE:

Freude am Lehren und Lernen und am gemeinsamen Alltag. Schule als Ort der Arbeit, Anstrengung und Leistung, aber auch als Lebensraum, wo Humor und Begeisterung eine zentrale Rolle spielen.

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten <p>FKK <u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren und Ereignisse zusammenfassen <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schule und Schulalltag; Konsumverhalten (<i>gachimètre</i>)</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Flyer Kurzkomentare Formate der sozialen Medien und Netzwerke Dialoge <u>Zieltexte:</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip E-Mail Kurzkomentare</p> <p>MK Filmen mit dem Smartphone lernen und anwenden</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> Wochentage mit und ohne Artikel <i>aller</i> mit zusammengesetztem Artikel mit <i>à</i> Frage mit Fragewort und <i>est-ce que</i> Possessivbegleiter <i>notre, nos, votre, vos, leur, leurs</i> Mengenangaben: <i>beaucoup de / trop de</i> Adjektive <i>bon/ne, nul/le</i> <i>je trouve que ...</i></p> <p>SLK Einführung von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Eine typische Schule in Frankreich:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gebäude und Personen Schulalltag, Tagesablauf Stundenplan, Lieblingsfächer schulischer Tagesablauf Interviews führen und sprachmitteln (evtl. mit Schülern aus einem collège in Lüttich?) Kontrastierung der eigenen Kultur, Entdecken von Parallelen und Unterschieden bzgl. der frankophonen Lebenswelt schulische Aspekte beider Länder bewerten (loben und kritisieren) <p>Tâche: Seine Schule in einem Video vorstellen / alternativ Plakat / Foto / PPT</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Sprachmittlung, VSM</p>

UV 7.9. M4 : A la cantine (ca. 4 Ustd)

Bezüge zum Leitbild des SGE:

Handeln in Begegnungssituationen – Gemeinschaft mit Freunden und Klassenkameraden bei Tisch / Verantwortung im Sinne der Nachhaltigkeit – verantwortungsvoller Konsum von Lebensmitteln

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hörverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittler relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben 	<p>IKK Einblick in das gastronomische Leben und in das Kantinenleben in Frankreich</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u> Lesetext (Dialoge)</p> <p><u>Zieltexte:</u> Dialog Monolog</p> <p>VB: Ernährung und Gesundheit (B)</p> <p>SLK Weitere Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung</p>	<p><i>Möglicher Einsatz an dieser Stelle bedeutet, dass diese Einheit auch zu einem anderen Zeitpunkt behandelt werden kann.</i></p> <p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> eine Speisekarte lesen ein Gericht erklären sagen, was man essen oder nicht essen möchte Sprachmittlung: Wörter umschreiben <p>Täche: Video drehen von einem Besuch in der Kantine.</p> <ul style="list-style-type: none"> An der Schlange Bei der Bestellung Auswahl Am Tisch mit Klassenkameraden (Lieblingsessen / Vorspeise / Hauptmenu / Nachspeise, Was man mag / nicht mag) <p>das Verb <i>prendre</i></p>

UV 7.10. U5 : Un pique-nique à Paris (ca. 16 Ustd)

Bezüge zum Leitbild des SGE:

Respekt und Wertschätzung gegenüber anderen Kulturen und Gewohnheiten – Kulturelle Vielfalt als Bereicherung erfahren

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen einen illustrierten und annotierten Lesetext verstehen das Problem der Hauptfigur erfassen 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Einblicke in das gastronomische Leben in Frankreich: frz. Essgewohnheiten, Nahrungsmittel und Spezialitäten Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> narrative Texte Gebrauchstext (Rezept) Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip <u>Zieltexte:</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke Dialoge</p> <p>MK Spracheinstellungen auf der (Smartphone)Tastatur kennenlernen und anwenden</p> <p>VB: Ernährung und Gesundheit (B)</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> il faut + Nomen (mit dem Teilungsartikel in festen Verbindungen) Verben auf -er mit Besonderheiten Mengenangaben mit <i>de: beaucoup de, peu de, assez de, un kilo de</i> die Verben <i>vouloir</i> und <i>pouvoir</i> <i>on se retrouve</i> <i>quelque chose / quelqu'un</i> Zahlen bis 1000</p> <p>SLK: Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- / Hörsehverstehen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen Hilfestellungen zur Vorbereitung und Erleichterung des Hör- / Hörsehverstehens Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren ein Einkaufsgespräch führen → Sketche / Mini-Videos Verabredungen treffen ein Rezept verstehen / vorstellen Einblicke in typische Gerichte anderer Länder (Herkunftsländer der Schülerinnen / Schüler) weitere Orte in Paris kennenlernen <p>Tâche: Einen Podcast hören und sich verabreden evtl. einen Podcast selber herstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hör- Hörsehverstehen /VSM /Textproduktion</p>

UV 7.11. M5 : Joyeux anniversaire (ca. 3 Ustd), möglicher Einsatz an dieser Stelle

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	fachliche Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hör- / Hörsehverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und interagieren <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren 	<p>IKK Einblick in das Leben in Frankreich: Geburtstage Datum Monatsnamen</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u> Lesetext (Dialoge) Video</p> <p><u>Zieltexte:</u> Dialog Flyer (hier: Einladung)</p> <p>VSM Monatsnamen Themenwortschatz Geburtstag</p>	<p>möglicher Einsatz an dieser Stelle bedeutet, dass diese Einheit auch zu einem anderen Zeitpunkt behandelt werden kann</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Datum und Geburtstag angeben und erfragen eine schriftliche Geburtstageinladung verfassen Sprachenvergleich (Geburtstag / Datum)

UV 7.12. M6 : C'est bientôt l'été (ca. 6 Ustd), möglicher Einsatz an dieser Stelle

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	fachliche Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit:</u> Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen.</p> <p>FKK <u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, klar strukturierten Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen • eine authentische Comic-<i>planche</i> verstehen <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren • die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen in gegliederter Form darstellen 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Feriengestaltung, Vorlieben, Freizeitgestaltung • Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris <p>TMK <u>Ausgangstext:</u> Postkarten <i>Bande dessinée</i></p> <p><u>Zieltexte:</u> Postkarte</p> <p>SLK Einführung von Strategien zur Organisation von Schreibprozessen</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> das <i>futur composé</i></p>	<p>möglicher Einsatz an dieser Stelle bedeutet, dass diese Einheit auch zu einem anderen Zeitpunkt behandelt werden kann</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sagen, was man in den Ferien macht • über das Wetter sprechen • einen Text gliedern • mit einer <i>fiche d'écriture</i> arbeiten • eine Postkarte schreiben <ul style="list-style-type: none"> • Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen <p>der Nebensatz mit <i>quand</i></p>

STUFE 8

STUFE 9

STUFE 10

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Leitbilds des SGE, der Vorgaben des KLP Gym NRW sowie der unterschiedlichen Kriterien des Qualitätstableaus der Qualitätsanalyse NRW verfolgt die Fachkonferenz Französisch folgende fächerübergreifenden und fachdidaktischen Grundsätze.

Fachübergreifende Grundsätze:

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum, Partner- und Gruppenarbeit.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachdidaktische Grundsätze:

- Prinzip der Einsprachigkeit: Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.)
- Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
 - a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
 - b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird.
 - c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
 - d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
- Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren: Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.
- Prinzip der Interaktion: Die Integration des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
- Prinzip der Lernökonomie: Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven

orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

- **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
- **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.
- **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.
- **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Sonstige Leistungen im Unterricht:

In Anlehnung an das Leistungskonzept des SGE und an die Vorgaben des KLP Gym 9 NRW gehören zu den Leistungen im Bereich der Sonstigen Leistungen im Unterricht folgende Aspekte:

- **Mündliche Mitarbeit im Unterrichtsgespräch:**
Für das Unterrichtsgespräch gilt, dass die SuS im Verlauf der Sekundarstufe I eigenständig und sicher in ihren französischsprachigen Äußerungen werden und im Unterrichtsgespräch von sich aus die Einsprachigkeit einhalten. Kommunikationsschwierigkeiten werden zunehmend ohne Rückgriff auf das Deutsche überwunden, indem französischsprachige Umschreibungen genutzt werden.
- **Partner-, Gruppenarbeit:**
Insbesondere Partner- und Gruppenarbeiten sind Gelegenheiten für Kommunikationssituationen in der Zielsprache und sollten auch als solche von den SuS wahrgenommen werden. Auch in der Leistungsbewertung schlagen sich daher Beobachtungen der Lehrkraft im Hinblick auf die Kommunikation unter den SuS nieder. Es wird zunehmend erwartet, dass die SuS selbstverantwortlich die Einsprachigkeit einhalten.
- **Hausaufgaben**
- **Lerndokumentation (Heftführung, Mappe/ Portfolio, Lerntagebuch etc.)**

- Protokolle
- Referate/ Präsentationen:
Referate bieten eine besondere Gelegenheit für SuS, einen zusammenhängenden Vortrag in der Fremdsprache zu halten, der auch entsprechend vorbereitet werden kann. Dementsprechend liegt hier ein zusätzliches Augenmerk auf der Erarbeitung themenspezifischer Terminologie, die für den Vortrag notwendig ist, und andererseits den anderen SuS durch den Vortragenden erläutert werden muss.
- Projektarbeit
- Schriftliche Übungen:
Eine schriftliche Abfrage der Vokabeln oder einzelner grammatischer Phänomene findet in regelmäßigen Abständen statt. Die Bewertung dieser sollte sich an folgender Verteilung orientieren:

Note	erreichte Leistung
sehr gut	95-100%
gut	81-94%
befriedigend	65-80%
ausreichend	50-64%
mangelhaft	25-49%
ungenügend	0-24%

Darüber hinaus gilt für den Französischunterricht insbesondere, dass in allen Bereichen der sonstigen Mitarbeit die sprachliche Qualität einen Teil der Leistungsbewertung bildet. Grundlage hierfür sind – abgesehen von dem Kompetenzbereich „Sprachmittlung“ – selbstverständlich die Äußerungen in der Zielsprache. Deutschsprachige Äußerungen im Unterricht können nicht als ausreichende Leistung gewertet werden, auch wenn sie punktuell in den unteren Stufen zulässig sind, um wichtige Fragen z.B. zur Grammatik zu klären.

Ähnlich wie im Schriftlichen gilt, dass die Bewertung der sprachlichen Qualität im Vergleich zur inhaltlichen bei der Notenfindung überwiegt. Kriterien sind – je nach Lernstand in der jeweiligen Stufe – Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit. Außerdem ist bei der Bewertung grundsätzlich zwischen Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden.

Folgendes Bewertungsraster ist ab dem 3. Lernjahr anzustreben:

Note	Bewertung	Beschreibung	fachspezifische Ergänzungen
sehr gut	Es gelten die Angaben im allgemeinen Teil des Leistungskonzepts (vgl. A IV.2)	Es gelten die Angaben im allgemeinen Teil des Leistungskonzepts (vgl. A IV.2).	<ul style="list-style-type: none"> • Durchgängiges Einhalten der Einsprachigkeit, z.B. auch in Gruppenarbeitsphasen. • Ausführungen weisen nur in Ausnahmefällen geringfügige Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit auf.
gut	In den modernen Fremdsprachen gelten darüber hinaus Besonderheiten bei der Bewertung der mdl. Mitarbeit in der Zielsprache, Siehe rechts.	In den modernen Fremdsprachen gelten darüber hinaus Besonderheiten bei der Bewertung der mdl. Mitarbeit in der Zielsprache, Siehe rechts.	<ul style="list-style-type: none"> • Überwiegendes Einhalten der Einsprachigkeit • Ausführungen weisen geringfügige Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit auf
befriedigend	In den modernen Fremdsprachen gelten darüber hinaus Besonderheiten bei der Bewertung der mdl. Mitarbeit in der Zielsprache, Siehe rechts.	In den modernen Fremdsprachen gelten darüber hinaus Besonderheiten bei der Bewertung der mdl. Mitarbeit in der Zielsprache, Siehe rechts.	<ul style="list-style-type: none"> • gelegentliches Einhalten der Einsprachigkeit • Ausführungen weisen Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit auf

ausreichend		<ul style="list-style-type: none"> • Um gelegentliches Einhalten der Einsprachigkeit bemüht • Ausführungen weisen grobe Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit auf, die das Verständnis zwar erschweren aber nicht verhindern
mangelhaft		<ul style="list-style-type: none"> • Lediglich vereinzelte Beiträge in der Fremdsprache • Ausführungen weisen grobe Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit auf, die das Verständnis massiv beeinträchtigen
ungenügend		<ul style="list-style-type: none"> • Keine Beiträge in der Fremdsprache

Schriftliche Leistungen:

Die jeweiligen Aufgabentypen knüpfen an die Übungstypen des Französischunterrichtes an und können Teilaufgaben aus den Bereichen Hör-/ Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Grammatik/ Lexik, Schreiben und Sprachmittlung beinhalten. Dabei unterliegen sie den Grundsätzen der Progression vom Einfachen zum Schweren, vom Isolierten zum Komplexen, von der Reproduktion zum Transfer/ zur selbstgesteuerten Produktion.

Grundsätzlich können alle kommunikativen Kompetenzen Teil einer Klassenarbeit sein, wenngleich die Kompetenz Schreiben immer Bestandteil einer Klassenarbeit ist. In Klasse 7-10 sollen Übungen zum Hörverstehen, Leseverstehen und zur Sprachmittlung jeweils in mindestens einer Klassenarbeit pro Schuljahr verwendet werden. Schreib- oder Textproduktionsaufgaben können dabei durch materialgestützte Impulse z.B. Stichwörter oder Bilder gelenkt und mit Wortschatzübungen verbunden werden. Das Hörverstehen, Leseverstehen und die Sprachmittlung werden in Klasse 7 eingangs durch vorwiegend geschlossene Aufgabentypen überprüft, wobei im weiteren Verlauf des Lernjahres und in Klasse 8 der Anteil an halboffenen und offenen Aufgabentypen kontinuierlich steigt. Diese Progression ist beizubehalten.

Laut Kernlehrplan ist es möglich (APO-S I § 6 Abs. 8), eine schriftliche Klassenarbeit durch eine alternative Form der Leistungsüberprüfung auszutauschen, wenn im Laufe des Schuljahres die Zahl von vier schriftlichen Klassenarbeiten nicht unterschritten wird. Hier bietet sich eine Form der mündlichen Leistungsüberprüfung an.

Für Französisch ab Jahrgangsstufe 7 beschließt die Fachschaft Französisch folgende Leistungsmessungsintervalle innerhalb eines Schuljahres:

Jahrgangsstufe	Anzahl der Klassenarbeiten	Schwerpunktkompetenzen (entsprechend der Hinweise innerhalb der Übersicht der Unterrichtsvorhaben)
7	6	Hörverstehen/ Hörsehverstehen
8	6	Leseverstehen
9	5	Schreiben
10	4	Sprachmittlung Sprechen*

*Mündliche Kommunikationsprüfungen (MKP):

- sind ein Mal pro Lernjahr verpflichtend.
- sollen mindestens als Teilprüfung im Umfang von 50 % geltend gemacht (monologischer und /oder dialogischer Teil, z.B. Bildbeschreibung, Vorstellung der eigenen Person, Meinungsäußerung, Einkaufsdialog etc.) oder anstatt schriftlicher Klassenarbeit eingesetzt werden.

Die Bewertung aller Klassenarbeiten ist grundsätzlich orientiert an den Vorgaben des KLP Gym 9 NRW. Alle Teilaufgaben sollten durch Punkte bewertet werden und ihr Umfang am Anspruchsniveau orientiert sein. Dabei sollte neben der Sprachrichtigkeit auch – soweit in Klasse 7 möglich – die kommunikative Textgestaltung und das individuelle Ausdrucksvermögen sowie Aspekte des Inhalts berücksichtigt werden.

Die Bewertung der sprachlichen Leistung erfolgt im Rahmen der produktiven Kompetenzbereiche Sprechen und Schreiben so früh wie möglich, dem jeweiligen Lernstand angemessen, in folgenden drei Teilbereichen:

- kommunikative Textgestaltung
- Verfügbarkeit sprachlicher Mittel/ Ausdrucksvermögen
- Sprachrichtigkeit.

Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden danach beurteilt, inwiefern sie die Kommunikation beeinträchtigen. Je nach Aufgabenstellung sind Schwerpunktsetzungen in der sprachlichen Bewertung möglich, d.h. einzelne Aspekte können herausgenommen/ betont werden.

Bereiche sprachlicher Leistung	Kriterien
Kommunikative Textgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Klarheit • gedankliche Stringenz • inhaltliche Strukturiertheit
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel/ Ausdrucksvermögen	<ul style="list-style-type: none"> • Reichhaltigkeit und Differenziertheit des Vokabulars • Komplexität und Variation des Satzbaus Sprachrichtigkeit
Sprachrichtigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • orthographische Korrektheit • lexikalische Korrektheit • grammatische Korrektheit

Folgende Grundsätze gelten bei der Bewertung insgesamt:

- Die Textproduktion bzw. generell die offenen Aufgabentypen werden immer etwas höher bewertet als geschlossene und halboffene Aufgaben. Dabei muss die Gewichtung der Aufgaben den Schülern transparent sein.
- Die sprachliche und inhaltliche Leistung wird ca. ab dem 3. Lernjahr im Verhältnis ca. 60% zu 40% bewertet.
- Eine noch ausreichende Leistung liegt dann vor, wenn 50% der Gesamtpunktzahl erreicht sind.

Entsprechend des Leistungskonzepts des SGE dient die folgende Tabelle als Orientierung für die Bewertung von Klassenarbeiten im Allgemeinen:

Note	erreichte Leistung
sehr gut	ab ca. 87 %
gut	ab ca. 75 %
befriedigend	ab ca. 63 %
ausreichend	ab 50 %
mangelhaft	ab ca. 20 %
ungenügend	i.d.R. unter 20 %

2.4. Lehr und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende grundlegende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

À plus ! Neubearbeitung

1. und 2. Fremdsprache · Band 1 /Klassenstufe 7

(À plus ! · Gymnasium Nordrhein-Westfalen · Cornelsen Verlag GmbH
· 14197 Berlin · cornelsen.de - PSP-12435-127053)

Schülerbuch kart.	978-3-06-120972-8
Schülerbuch geb.	978-3-06-122290-1
Schülerbuch Lehrerfassung	978-3-06-122292-5
Schülerbuch als E-Book	978-3-06-122293-2
Handreichungen zum Unterricht	978-3-06-122312-0
Grammatikheft	978-3-06-122305-2
Carnet d'activités Lehrerfassung	978-3-06-122299-4
Audio-CD's und DVD	978-3-06-122302-1
Vorschläge zur Leistungsmessung	978-3-06-122323-6
Forder- und Fördermaterial	978-3-06-122313-7
Lektüre zum Ersetzen einer Unité	978-3-06-122316-8
Unterrichtsmanger online mit allen Materialien	978-3-06-121995-6



Das Lehrwerk, *A plus!* von Cornelsen, ermöglicht eine sinnvolle Progression inhaltlicher und sprachlicher Kompetenzen, deren Schwerpunkte in der Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben ausgewiesen werden.

Es stellt ein umfangreiches fakultatives Angebot sowie viele Übungen zur Differenzierung zur Verfügung. Teile des Vorkurses sowie die Module sind generell fakultativ.

Über Themen und Aufbau der *Unités* informiert das Inhaltsverzeichnis des Schülerbuches.

Für Französisch ab jahrgangsstufe 7 sind ca. 36 Unterrichtswochen mit je vier Wochenstunden in den Schuljahren 7, 8 und 9 und drei Wochenstunden im 10. Schuljahr angesetzt. In die nachfolgende Übersicht bereits eingetragen ist eine empfohlene Stundenzahl pro *Unité*.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Überfachliche Absprachen:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern:

Kooperation mit außerschulischen Partnern:

In Vorbereitung auf die Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 6 und 8 lädt die Fachschaft Französisch in regelmäßigen Abständen das *France Mobil* an die Schule ein, um den Schülerinnen und Schülern einen ersten spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen. In Stufe 9 und 10 besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit der individuellen Teilnahme am *Brigitte Sauzay Programm*, ein Austauschprogramm des Deutsch-Französischen Jugendwerkes. Schülerinnen und Schüler der SI nehmen jährlich am *Internetteamwettbewerb* des *Institut Français* teil. Außerdem besuchen die KollegInnen mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête* in Bonn oder Köln.

Nutzung außerschulischer Lernorte:

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

Langfristig strebt die Fachschaft Französisch für Stufe 7 einen Austausch mit der französischen Partnerstadt Bouchain an, der Mail-Kontakt, Gegenbesuche, Tagesexkursionen mit einer Übernachtung in der Gastfamilie / evtl. Jugendherberge vorsieht und an die *unité 2, unité 3, unité 4, unité 5* sowie *Modul 6* des ersten Bands unseres Lehrwerks *A plus!* anknüpft.

Derzeitig hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an den jährlich stattfindenden außerunterrichtlichen und außerschulischen Aktivitäten einen hohen Stellenwert, da diese dazu beitragen, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Insgesamt ergibt sich folgende Übersicht über die außerunterrichtlichen und außerschulischen Aktivitäten im Fach Französisch am SGE:

Übersicht über die außerunterrichtlichen und außerschulischen Aktivitäten				
Klasse	7	8	9	10
außer- unterrichtliche Aktivitäten	- Französisch- Olympiade - Internetteamwettbewerb zum Deutsch-Französischen Tag (22. Januar - +/- ein Tag) - DELF-AG (fakultativer Erwerb von Sprachzertifikaten)			
außer- schulische Aktivitäten/ Exkursionen	Tagesexkursion in das französischsprachige Ausland (Belgien/Lüttich: Stadtrallye, Museumsbesuch – <i>Sciences naturelles</i>)		mehrtägige Fahrt in das französischsprachige Ausland (Frankreich/Elsass: Straßburg/ Colmar individuelle Teilnahme am <i>Brigitte Sauzay- Programm</i> , ein Austauschprogramm des Deutsch-Französischen Jugendwerkes	
	Besuch des jährlichen Schulfilmfestivals „Cinéfête“			

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum ist als dynamisches Dokument zu verstehen, das einer ständigen Überprüfung bzw. Modifikation unterliegt. Die Fachkonferenz Französisch trägt durch den Prozess einer mindestens jährlichen Überprüfung zur Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Französisch bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Im Einzelnen überprüft die Fachschaft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Hierzu steht die Fachschaft in regelmäßigem Austausch, Unterrichtsmaterialien werden gemeinsam konzipiert und erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt.

Alle Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) oder edkimo genutzt werden www.sefu-online.de. (Letzter Zugriff:15.01.2020) <https://edkimo.com/de/> (letzter Zugriff: 30.03.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

In der jährlich stattfindenden Evaluation im Rahmen der Fachschaftskonferenzen zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen /Alternativen formuliert.

Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz:

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens einmal pro Schuljahr unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter. Des Weiteren finden in regelmäßigen Abständen kurze Dienstbesprechungen statt in Abhängigkeit der anstehenden Projekte und Aktivitäten der Fachschaft.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r)/ stellvertretende Fachvorsitzende(r)	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans (SiLP) auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der Vorgaben des KLP Gym NRW - Fortbildungsbedarf eruieren und kommunizieren - fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen - Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern) - Anfrage zur Durchführung einer schulinternen Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftragte(n) - Betreuung eines Fremdsprachenassistenten 	<ul style="list-style-type: none"> -erste Fachkonferenz des Schuljahres -fortlaufend -anlassbezogen, fortlaufend - anlassbezogen, fortlaufend - anlassbezogen - anlassbezogen - falls vorhanden
Alle Fachkonferenzmitglieder	<ul style="list-style-type: none"> - Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des SiLP - Lernstandsanalyse und Angleichung an den SiLP 	<ul style="list-style-type: none"> - zu Beginn des Schuljahres - zu Beginn des Schuljahres

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
	<ul style="list-style-type: none"> - Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des SiLP - - Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version - Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen - Überarbeitung der schulinternen Curricula - Absprachen zu Neuanschaffungen - Beratung zur Fremdsprachenwahl - Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs - Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> - zu Beginn des Schuljahres - zu Beginn des Schuljahres - erste Fachkonferenz des Schuljahres - fortlaufend - zu Beginn des Schuljahres - fortlaufend - fortlaufend - anlassbezogen